Chronik

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **12 (1925)**

Heft 1

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Chronik

UNSERE PUBLIKATIONEN

Wir freuen uns, nachträglich mitzuteilen, dass die im letzten Heft publizierte *Frauenbüste von Carl Geiser* inzwischen für die Sammlung des Kunsthauses Zürich angekauft worden ist.

DIE INTERNATIONALE ARCHITEKTURAUSSTELLUNG IN NEW YORK 1925

Dem neuesten Heft der von Architekt H. de Fries vorzüglich geleiteten »Baugilde« (Zeitschrift des B. D. A.), die sich in ihrem neuen Jahrgang eines Titelblattes von Lyonel Feininger rühmen darf, entnehmen wir folgende Notiz aus: The American Architect, Dez. 3. 1924, New York, Editorial Comment:

»Die Internationale Architekturausstellung im Frühjahr 1925 in New York gelegentlich der Jahrestagung des American Institute of Architects, AIA., wirft ihre Schatten voraus. Es wird mit der Teilnahme von 10 ausländischen Standesorganisationen gerechnet.

Fest zugesagt haben England, Finnland und Polen. Andere Länder werden auch vertreten sein, doch ist ein definitiver Bescheid noch nicht eingetroffen, weil in mehreren Ländern die Umfragen und Prüfungen, welche eine Gewähr für die bestmögliche Zusammenstellung der vorhandenen Arbeiten bieten sollen, viel Zeit in Anspruch nehmen.

Der Präsident des Hauptausschusses, Mr. D. Everett Waid, Präsident des AIA., teilt mit, dass alle Anzeichen vorhanden seien, um eine der besten Ausstellungen für Architektur und der verwandten Künste, die jemals in Amerika abgehalten wurden, zu gewährleisten.

Mr. Harvey Wiley Corbett, Präsident der Architectural League of New York und Präsident des Ausstellungs-Komitees, bestätigt, dass seitens der Architekten Amerikas der Veranstaltung grosses Interesse entgegengebracht wird. Die Ausstellungsabteilung von U. S. A. wird sich gruppieren aus der Jahresausstellung der Architectural League of New York und der jährlichen Ausstellung aller Landesbezirke (Chapter) des American Institute of Architects.

Auf Grund einer gewissenhaften Prüfung und Auslese kann behauptet werden, dass die Ausstellung 1925 durch das ausgestellte Material und die ausgestellten Werke nicht verfehlen wird, einen grossen Eindruck auf die Oeffentlichkeit zu machen.“

BUND JUNGER ARCHITEKTEN OESTERREICHS B.A.

Vor einigen Wochen hat sich in Wien der »Bund junger Architekten Oesterreichs« B. A. konstituiert. Mitglied kann jeder Architekt unter 40 Jahren, unabhängig von seiner Vorbildung, werden, der ein Hochbauprojekt einem der Juroren, die jeweils von der Generalversammlung gewählt werden, vorlegt und von diesem zur Aufnahme empfohlen wird. Die Juroren müssen statutengemäss über 40 Jahre alt sein. Es sind derzeit die Architekten: Peter Behrens, Josef Hoffmann, Adolf Loos, Oskar Strnad. Die Vereinigung ist weder eine wirtschaftliche, noch eine Standesvertretung, sondern eine Vereinigung Gesinnungsverwandter, die von ihr eine Stärkung der modernen Bestrebungen und späterhin eine künstlerische Gemeinschaft erhoffen. Der B. A. legt den Mitgliedern keine äusseren Verpflichtungen auf. Die Zugehörigkeit zu einer anderen Architektenvereinigung ist erlaubt. Der Sitz des Bundes ist vorläufig im Atelier der Architekten Berger und Ziegler, VIII, Lerchenfelder Strasse 54, Tel. 25 949, wo Anmeldeformulare und Statuten erhältlich sind.

EIN BUCH ÜBER ELIAS HOLL

Hermann Hieber, Elias Holl, der Meister der deutschen Renaissance. Mit 38 Bildtafeln. R. Piper & Co., Verlag, München 1923.

Mit Recht tadelt es der Verfasser in seiner Einleitung, dass die monographische Behandlung der Architekturgeschichte noch heute im höchsten Grade mangelhaft sei. Und er gibt in diesem gefälligen kleinen Bändchen eine Probe, wie man, ohne sehr in die Tiefe zu gehn, die Persönlichkeit und das individuelle Schaffen eines grossen Architekten aus den meist amorphen Kapiteln der Handbücher herausheben kann.

Von Elias Holl (1573—1646), der während vierzig Jahren *Stadtbaumeister von Augsburg* war, stammen die meisten der repräsentativen Bauwerke dieser schönen alten Stadt — das Zeughaus, die Metzg, das Rathaus, der Perlachturm, das Rote Tor u. a. — er hat für auswärtige Fürsten, auch für den Kaiser, gebaut, und an seinen Schöpfungen wird sich die Geschichte der deutschen Renaissancebaukunst wesentlich orientieren müssen. Die Darstellung Hiebers liest sich leicht und angenehm, und sie erfährt eine sehr willkommene Bereicherung durch viele eingestreute Stellen aus dem Tagebuch des Elias Holl. Die wichtigsten Werke dieses ungemein ernsthaften, klarsichtigen Architekten, vor allem das Rathaus, werden auf den Tafeln in guten Aufnahmen vorgeführt. *Gtr.*